

## Vorwort

Lebensversicherungsverträge sind in der Praxis äußerst vielgestaltig: Sie können der Absicherung eines Risikos ebenso dienen wie der Altersvorsorge, der Versorgung nauer Angehöriger oder dem Ansparen von Kapital. Versicherte Person kann der Versicherungsnehmer selbst, ein nauer Angehöriger oder auch ein Arbeitnehmer des Versicherungsnehmers sein; je nach Vereinbarung werden die Beiträge auf einmal oder laufend entrichtet. Die Versicherungsleistung kann beim Tod der versicherten Person oder beim Erleben eines bestimmten Termins fällig sein; sie kann in einer Gesamtsumme oder in laufenden Zahlungen entrichtet werden. Nicht zuletzt die steuerrechtlichen Rahmenbedingungen tragen zur Beliebtheit von Lebensversicherungsverträgen bei. Je nach ihrer vertraglichen Ausgestaltung – und auch ihrer Gestaltbarkeit – werden sie erheblich besteuert, wenig besteuert, nicht besteuert oder sogar staatlich gefördert.

Lebensversicherungsverträge werden in ihrer vertraglichen Ausgestaltung entscheidend durch die steuerrechtlichen Rahmenbedingungen determiniert. In der Praxis wirkt eine zu hohe Ertrag- bzw. Versicherungssteuerbelastung prohibitiv für den Abschluss von bestimmten Versicherungsverträgen. Allein dieser Umstand ist Grund genug für eine umfassende Untersuchung der steuerlichen Behandlung von Lebensversicherungen in Österreich. Aufbauend auf einer kurzen zivilrechtlichen Einordnung des Lebensversicherungsvertrages werden sowohl ertragsteuerliche als auch verkehrsteuerliche Aspekte behandelt. Dabei wird auch den in den letzten Jahren vermehrt auftretenden sogenannten „Versicherungsmänteln“ Raum gewidmet. Da Lebensversicherungsverträge verstärkt auch von ausländischen Versicherungsunternehmen in- und außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraumes angeboten werden, soll auf grenzüberschreitende Sachverhalte sowie auf die steuerliche Einordnung von Versicherungsleistungen im internationalen Steuerrecht ebenfalls eingegangen werden.

Dieses Werk erläutert die steuerlichen Folgen von Lebensversicherungen aus der Perspektive des Versicherungsnehmers; da jedoch die indirekten Steuern, die auf einen Versicherungsvertrag einwirken, zwar in den meisten Fällen vom Versicherungsunternehmen geschuldet, aber in aller Regel auf den Versicherungsnehmer überwälzt werden, sind sie ebenso Gegenstand der Ausführungen. Die steuerlichen Konsequenzen von Eingriffen in den Versicherungsvertrag, sei es durch Rückkauf, Abtretung oder Versicherungsnehmerwechsel werden ebenfalls erörtert. In der Betrachtung ausgespart bleiben Pensionskassenverträge sowie die Altersvorsorge im Rahmen der gesetzlichen Sozialversicherung. Die Altersvorsorge im Rahmen der zweiten Säule wird nur behandelt, soweit sie Lebensversicherungsverträge betrifft.

Diese Arbeit wurde an der Wirtschaftsuniversität Wien als betriebswirtschaftliche Dissertation angenommen. An dieser Stelle möchte ich mich zunächst bei meinen beiden Begutachtern bedanken: Herr Univ. Doz. Dr. Friedrich Fraberger,

LLM hat mich als Erstbegutachter betreut; er hat mich bei der Finalisierung der Arbeit wesentlich gefördert. Herr Univ.-Prof. MMag. Dr. Josef Schuch hat dankenswerterweise die Zweitbegutachtung übernommen. Mein Vorgesetzter an der Universität Liechtenstein, Herr Prof. Dr. Martin Wenz, hat mir den nötigen Freiraum gewährt, um dieses Projekt durchzuführen. Mein ehemaliger Chef, Herr Univ.-Prof. Dr. Michael Tanzer, war netterweise bereit, mit mir einige Punkte daraus kritisch zu diskutieren; ihm sei ebenfalls gedankt. Bei meinen Kolleginnen Frau Dr. Tanja Kirn und Frau Eva Maria Amann, BSc bedanke ich mich für die kritische Durchsicht sowie für die Hinweise in Bezug auf die Modellrechnungen. Darüber hinaus bin ich dem Linde Verlag, namentlich Herrn Dr. Oskar Mennel und Herrn Mag. Roman Kriszt, für die Unterstützung rund um die Umsetzung dieses Projekts dankbar.

Vaduz, im Februar 2012

*Patrick Knörzer*